

# Wanderung zur Biosphäre

## Eine Wanderung durch Anlagen und Parks in Potsdam zur Biosphäre

Eine Wanderung vom Hauptbahnhof zur Biosphäre in Potsdam. Diese Wanderung wurde am 25. November 2018 als Angebot der Gruppe „Die Wanderer 25±5 km“ im Deutschen Alpenverein Sektion Berlin durchgeführt. Eine Wanderung, die bei jedem Wetter durchführbar ist. Start ist am Hauptbahnhof.



Hauptbahnhof

Wir verlassen ihn auf der Nordseite (Babelsberger Straße). Nach Westen gehend kommen wir zur Langen Brücke, über die wir gehen. Die Neue Fahrt der Havel wird überquert.



Lange Brücke

Damit sind wir jetzt auf der Freundschaftsinsel. Wir verlassen die Straße und gehen weiter in Richtung Alte Fahrt. Hier oben auf der Terrassenanlage die Skulptur "Schönheit des Menschen in der Natur" von Magret Midell.



Schönheit des Menschen in der Natur

Entlang der Alten Fahrt geht es weiter nach Osten. Jenseits der Alten Fahrt liegt das neu er-

bauten Museum Barberini. Durch ein Tor kommen wir nun in den Staudengarten. Ein Garten mit Beeten und Wasserbecken, in dem einige Skulpturen aufgestellt sind. Zentral eine neue Skulptur „Hommage Karl Foerster“.



Staudengarten

Am Ostende des Staudengartens folgen wir der Inselbrücke (Fußgängerbrücke) über die Alte Fahrt. Die Burgstraße leitet uns zur Straße Am Kanal. Geradeaus weiter folgen wir der Charlottenstraße. Rechterhand liegt das Klinikum Ernst von Bergheim. Nach einer Biegung stehen wir vor der Französischen Kirche, eine Kirche der reformierten Gemeinde.



Französische Kirche

Die Hebbelstraße wird überquert und der Bassinplatz ist erreicht. In nördlicher Richtung gehen wir über den Platz. In Platzmitte kommen wir am Sowjetischen Ehrenmal vorbei. Vom Norden des Bassinplatzes folgen wir dann der Benkertstraße ins Holländische Viertel.



Holländisches Viertel

An der Mittelstraße biegen wir dann rechts ab. Dann nach links in die Hebbelstraße, über die Kurfürstenstraße hinaus bis zur Behlerstraße. Diese dann ostwärts – vorbei an der Christus-Kirche - bis zur Straße Am Neuen Garten. Ein Stück dann nach links, an der Fußgängerampel kann die Straße dann gequert werden.

Wir befinden uns am „Treffpunkt Freizeit“, vor dem das Sonnensystem als Kunstwerk von Annette Messig in Zusammenarbeit mit Kindern gestaltet wurde. Nördlich des Gebäudekomplexes kommen wir in den Neuen Garten.



Skulptur Sonnensystem

Im Waldbereich nach Norden, dann über den Weg in der Wiese nach Nordosten zum Heiligen See. Wir folgen dem Uferweg, nach 150 m folgen wir dem Schwenk nach Westen, der uns in Richtung des Südportals der Orangerie führt. Vorher biegen wir aber nach rechts ab und gehen auf Obelisk und Marmorpalais zu. Wir bleiben links von beiden.



Marmorpalais - Obelisk

Hinter dem Marmorpalais einen Blick über den Heiligen See werfen, wo prägnant eine Sichtachse als „Tor“ in den Bäumen erscheint. Wir biegen hier links ab und folgen dem nächsten Weg nach rechts. Er führt uns an der Pyramide vorbei, die als Eiskeller genutzt wurde. Im weiteren Verlauf queren wir die Zufahrtsstraße zum Cecilienhof und verlassen den Neuen Garten.

Linkerhand der große Baukomplex der Kaiserin Augusta Stiftung. Wir wandern aber in westlicher Richtung weiter durch die Grünanlage an der Leistikowstraße. An der Großen Weinmeisterstraße sind wir am Fuß des Pflingstberges angekommen. Gegenüber liegt die Villa Quandt mit dem Fontane-Archiv.



Villa Quandt

Wir folgen dem Weg weiter und machen uns an den Aufstieg zum Belvedere. Der Weg führt zunächst südwärts, dann können rechts abbiegen. Ein gepflasterter Weg führt hinauf, man kann den rechten oder linken Weg nehmen. Auf halber Höhe kann man die Seiten wechseln und kommt dabei an einem Wasserbecken vorbei. Beide Wegzweige kommen am Pomona-Tempel wieder zusammen, einem Frühwerk von Karl-Friedrich Schinkel, daß nach langem Ruinenschicksal wieder rekonstruiert wurde.



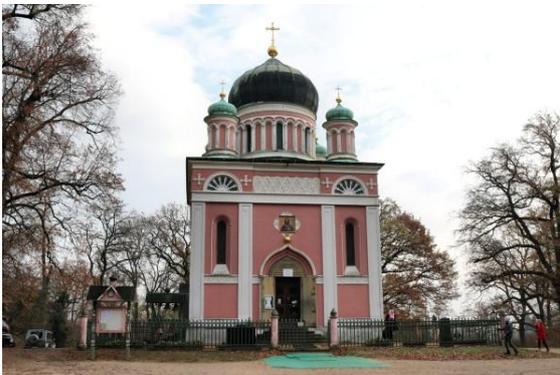
Pomona-Tempel

Hinter dem Pomona-Tempel liegt dann das Belvedere. Ihm vorgelagert ein Laubengang. Das Belvedere kann besichtigt werden, wir gehen aber gleich links vor ihm wieder den Berg hinunter.



Belvedere

Rechts von uns die Friedhofsmauer des Jüdischen Friedhofs mit der Trauerhalle an der Ecke Puschkinallee. Geradeaus weiter und nach kurzer Zeit stehen wir vor der Alexander-Newski-Gedächtniskirche.



Alexander-Newski-Kapelle

Diese Kirche steht in Zusammenhang mit der russischen Siedlung Alexandrowka südlich von hier. Über die Zufahrtsstraße zur Kirche gehen wir hinunter zur Nedlitzer Straße, der wir nach Norden folgen. Vorbei am russisch-orthodoxen Friedhof (östlich der Straße) erreichen wir nach rund 100 m auf der westlichen Straßenseite den Eingang zum Volkspark.

Dem Hauptweg nach Westen folgen. Wer will kann auch einen Schlenker nach rechts machen und an der Riesenrutsche vorbeigehen. Egal welcher Weg, an der Georg-Hermann-Allee ist das Ende dieses Teils des Volksparks erreicht.



Biosphärenhalle

Schräg gegenüber liegt die Biosphäre, in die es nun hineingehet. In der Biosphäre befindet sich auch

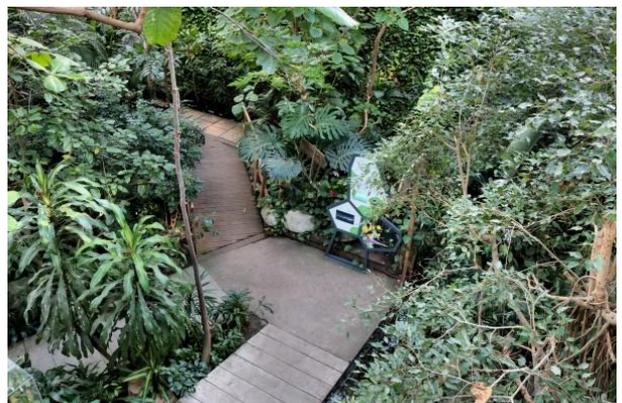
das Restaurant Urwaldblick, für die, die vorher oder nachher einkehren wollen.

Der Rundgang in der Biosphäre beginnt mit einer kleinen Ausstellung, ehe man in die Dschungellandschaft der Biosphäre eintaucht. Sobald man in der Tropenhalle ist, kommt schnell der Wasserfall in Sicht, der sich in einen Teich ergießt. Unter dem Wasserfall hindurch geht es weiter. Im Teich kann man Kois beobachten. Ein Serpentinweg führt weiter durch den Urwald, viele Infotafeln sind zu finden und einige Stationen mit einem umfangreichen Informationsangebot.

Einige Vogelvolieren – z. B. mit Sittichen - finden sich, darüber hinaus gibt es auch einige frei fliegende Vögel wie z. B. den Glanzstar. Insekten sind in speziellen Volieren zu betrachten und es gibt auch einen Aquariumsbereich. Im südlichen Teil der Halle ein zweiter Urwaldteich mit Kois. Gleich daneben das Café Tropencamp. Ein Schmetterlingshaus kann noch besucht werden und über eine lange Brücke gelangt man zum „Luftschiff“, wo stündlich ein „Flug“ über den Urwald gezeigt wird.



Wasserfall



Biosphärenhalle



Orchideenblüte



Schmetterling



Aquarium



Restaurant Urwaldblick

Verlassen wird die Biosphäre über den Shop, und nachdem das Haus verlassen wurde, steht man schon fast an der Straßenbahnhaltestelle, die einen direkt zum Hauptbahnhof zurückbringt.



Straßenbahnhaltestelle



Hauptbahnhof

Alternativ kann jeder auch noch den Hauptteil des Volksparks Potsdam besuchen, der sich nördlich an die Biosphäre anschließt.

Die Rundtour war 10,4 km lang, davon 6,3 km Wanderstrecke,  
Zeitaufwand der Wanderstrecke ca. 2 Stunden



Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende ([www.openstreetmap.org/copyright](http://www.openstreetmap.org/copyright))  
© Text und Bilder: Rüdiger Nathusius